

August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfuës

Bonn, 23.02.1840

Empfangsort	Bonn
Handschriften-Datengeber	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
Signatur	S 1392 : 32
Blatt-/Seitenzahl	1 e. Br. (1 Doppelbl.=1 S.)
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/briefid/3175 .

[1] Hochgeehrtester Her Geheime-Rath!

Ew. Hochwohlgeboren kann ich nicht unterlassen schriftlich meinen lebhaftesten Dank zu bezeugen, da die strenge Kälte mich heute verhindert, Ihnen persönlich aufzuwarten. Den fleißigen und bescheidenen Schüler habe ich schon gestern mit der Nachricht glücklich gemacht; er wird gewiß die Wohlthat gut zu benutzen wissen, und sich zu einem tüchtigen Schulmanne ausbilden. Übrigens muß ich nach meinen bisherigen Erfahrungen einzig Ihrer geneigten Verwendung die Gewährung des Gesuches zuschreiben

Genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Verehrung womit ich die Ehre habe zu seyn

Ew. Hochwohlgeboren
gehorsamster

A. W. von Schlegel

Bonn d. 23sten Febr.

1840.

Haben Sie die Lettre à M. Mauguin gelesen? Sie hat meinen ganzen Beifall, und ich wäre begierig den Namen des Verfassers zu erfahren. Ein Lütticher ist es gewiß nicht, und außer Ew. Hochwohlgeb. kenne ich keinen Anwohner des Rheines der der französischen Sprache mächtig genug wäre, um sie abgefaßt haben zu können.

[2] [leer]

[3] Bonn, d. 24. Feb. 40

Antwort

Ew. Hochwohlgeboren Voraussetzung der Möglichkeit, daß ich der Verf. der Lettre à Mr. Mauguin sein könnte und Ihr Urtheil über diese ist für mich so schmeichelhaft, daß ich Ihnen, auch im Fall wenn ich es nicht bin, Ihnen doch ein Exemplar derselben für Ihre Bibliothek überreichen darf.

Bei uns liebt man den Frieden so sehr, daß über Alles. Der Verfasser hat sich schwerlich ohne guten Grund am Ende dieser Broschüre gegen jeden Vorwurf Verdacht verwehrt, als ob er im Auftrag geschrieben. verwehrt, und diese ohne Zweifel Gewiß ist es weniger aus Furcht vor der französischen, als vor seiner eigenen Regierung gethan hat geschehen.

Ich bleibe dabei, daß der Hr. Sav. das Stip. nur wegen durch Ew. Empfehlung erhalten hat. Das Urtheil von Hr. W. hätte sonst meinen Antrag sonst paralyisiren müssen, da der Antheil Ihres Schützlings an den Arbeiten des phil. Semin. ein Interesse nicht genommen zu haben scheint. [4] nicht so lebhaft gewesen zu sein scheint, um sein näheres Interesse zu gewinnen verdienen zu können.

Mit alter Verehrung pp

[1] 1840.

pr. d. 23. Feb. 40.

Namen

Mauguin, François

Savelsberg, Martin Joseph

Orte

Bonn

Lüttich

Werke

Rehfues, Philipp Joseph von: La Frontière du Rhin. Lettre d'un Prussien-Rhénan à Monsieur Mauguin, membre de la chambre des députés de France

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Briefkonzept des Empfängers

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers

Notiz des Empfängers auf
der ersten Seite